



## VORSTELLUNG EINES SUPERVISIONSFALLES

Um in der Supervision effektiv arbeiten zu können, ist es wichtig sich vorab schon konkrete Gedanken zum jeweiligen Fall zu machen. Im Folgenden sind einige Fragen aufgeführt, zu denen ich Sie bitte, kurz Stellung zu nehmen. Senden Sie diese Fall-Stichpunkte bitte bis spätestens **drei Tage vor** Veranstaltungsbeginn zu (auf Datenschutz achten, also nur Kürzel oder Vorname!).

Eine Fallbeschreibung sollte zunächst durch **Diagnoseergebnisse** und / oder **Arbeitsproben** dokumentiert werden (bitte mitbringen soweit vorhanden). Ergänzend wären folgende Angaben für die Supervision wichtig (soweit verfügbar):

1. **Daten aus dem familiären und sozialen Rahmen** des Kindes  
Alter, Klasse (bei älteren Ausbildungsstand), Geschwister?, Sozialstatus der Eltern, familiäre Verhältnisse, soziale Einbindung (Freunde), ...
2. **Warum wurde das Kind vorgestellt**, seit wann wurden Auffälligkeiten beobachtet?  
z.B. viele Rechtschreibfehler, großer Zeitaufwand bei Hausaufgaben, Fingerrechnen, motorische Probleme, Konzentrationsmängel, rückzügliches oder opposit. Verhalten ...
3. Gibt es weitere Informationen zum **Verhaltens- oder sozialen Bereich**?  
(z.B. seitens der Lehrkraft /Erzieher/ oder aus dem Elterngespräch: viele/ wenig Freunde, sehr zurückhaltend/sehr lebhaft, wird gemobbt, Prüfungsängste, „Klassenkasper“, beliebt/kaum integriert, aggressives Verhalten, ...)
4. **Seit wann** bestehen evtl. unter 3. genannte weitere Auffälligkeiten?
5. Wie schätzen Sie den **Therapie-/Förderbedarf** ein?  
Welches Hauptproblem liegt Ihrer Meinung nach vor? In welchen Bereichen zeigt sich das v.a. und warum?
6. Wie ist **Ihr Gesamteindruck** von dem Kind?  
Versuchen Sie es mit drei positiven und drei negativen **Eigenschaften** zu beschreiben!
7. Wie ist **Ihr Verhältnis** zu dem Kind?  
Versuchen Sie eine typische **Beispielsituation** zu beschreiben!
8. Hatten Sie bereits **Kontakt zu den Eltern** des Kindes und wenn ja, wie war Ihr Eindruck?
9. Können Sie konkrete **Probleme oder Unsicherheiten** in der Vorgehensweise der Therapie bzw. Förderung dieses Kindes benennen?
10. Inwiefern glauben Sie, dass das Kind bereits von **Ihrer Unterstützung profitieren** konnte? Was ist **gut gelaufen**?

Falls Sie derzeit kein Kind zur Therapie/Förderung haben, bei dem konkrete Probleme im Bereich Lernen auftreten, versuchen Sie bitte eine andere Situation oder einen anderen Fall entsprechend zu beschreiben, bei dem in fachlicher oder persönlicher Hinsicht Unsicherheiten bestehen oder Probleme auftreten. Ergänzend kann man in der Gruppensupervision immer auch von den Fallbesprechungen anderer TeilnehmerInnen profitieren.